

# KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

**Wintersemester 2016/2017**

**Technische Universität Berlin  
Institut für Kunstwissenschaft  
und Historische Urbanistik**

**Fachgebiet Kunstgeschichte**



## **IMPRESSUM**

### **HERAUSGEBER:**

Technische Universität Berlin  
Fakultät 1 - Geisteswissenschaften  
Institut für Kunstwissenschaft und Historische Urbanistik

Fachgebiet Kunstwissenschaft

Sekr. A 56

Straße des 17. Juni 150/152

10623 Berlin

### **REDAKTION:**

Ilka Waßewitz

### **AUFLAGE:**

90 Stück

**TITELSEITE:** Unbekannter Florentiner Künstler, Prospekt eines Platzes, ca. 1475-1500,  
spalliera-Bild, SMB Gemäldegalerie Berlin

## INHALTSVERZEICHNIS

Termine und Ankündigungen	2
Sekretariate	3
Diathek	4
Fotograf	5
Bibliotheken	6
Studienberatung	7
Graduiertenkolleg	8
<b>Studienverlaufspläne Bachelor / Master</b>	<b>9</b>
<b>Ringvorlesung</b>	<b>14</b>
<b>Vorlesungen</b>	<b>16</b>
<b>Seminare (gemeinsame Angebote für MA- und BA-Studium)</b>	<b>19</b>
<b>Seminare (Angebote für das BA-Studium)</b>	<b>25</b>
<b>Seminare (Angebote für das MA-Studium)</b>	<b>32</b>
<b>Französisch für Kunsthistoriker_innen</b>	<b>43</b>
<b>Colloquien</b>	<b>44</b>
Fächerübergreifendes Studium / BA-Kult IS	46
Abkürzungen	47
Sprechstunden der Lehrenden	48
Verzeichnis der Lehrenden	49

## TERMINE UND ANKÜNDIGUNGEN

<b>Sommersemester 2016:</b>	1. Oktober 2016 – 31. März 2017
<b>Vorlesungszeit:</b>	17. Oktober 2016 – 18. Februar 2017
Vorlesungsfrei:	19. Dezember 2016 – 02. Januar 2017

### SEMESTERAUFTAKTFEIER

Am Mittwoch, 2. November 2016 ab 20.00 Uhr (im Anschluss an die Ringvorlesung) lädt das Fachgebiet Kunstgeschichte Studierende und Lehrende herzlich zum Kennenlernen und gemeinsamen Begehen des Semesterbeginns in die Diathek, Raum A 155.

### EINFÜHRUNGSVERANSTALTUNGEN

Die Einführung in das Kernfach Kunstwissenschaft des BA-Studiengangs Kultur und Technik findet am 20. Oktober 2016 von 12-14 Uhr in Raum A 060 im Rahmen des Einführungskurses in das Studium der Bildkünste statt.

Die Einführung in den Masterstudiengang „Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie“ findet am Montag, 17. Oktober 2016 um 14.00-16.00 Uhr im Raum A 072 statt.

### HINWEIS

Die Zuweisung der Räume kann sich in Einzelfällen noch ändern. Bitte beachten Sie die Aushänge zu Beginn des Semesters!

Zu Personenangaben und aktuellen Informationen siehe auch die Webseite des Fachgebietes Kunstgeschichte

**<http://www.kunstwissenschaft.tu-berlin.de>**

## SEKRETARIATE

### **Sekretariat Prof. Dr. Magdalena Bushart**

Eva Wolff  
Raum A 153 a  
Telefon 314-22233  
Fax 314-23844  
E-Mail: [eva.wolff@tu-berlin.de](mailto:eva.wolff@tu-berlin.de)

Öffnungszeiten:  
Montag - Donnerstag 9.00-12.00 Uhr und 13.00-15.00 Uhr  
Freitag 9.00-12.00 Uhr und 13.00-14.00 Uhr

### **Sekretariat Prof. Dr. Bénédicte Savoy**

Annick Trelle  
Raum A 078  
Telefon 314-25014  
Fax 314-23844  
E-Mail: [annick.trelle@tu-berlin.de](mailto:annick.trelle@tu-berlin.de)

Öffnungszeiten:  
Montag - Donnerstag 9.00 - 13.00 Uhr  
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr

## DIATHEK

<b>Raum</b>	A 155
<b>Telefon</b>	314-23162
<b>Tutoren</b>	Lisa Janke Yasmin Katzer Eyke Greiser

### Öffnungszeiten während des Semesters

Montag bis Freitag 10.00 - 14.00 Uhr

### Öffnungszeiten in den Semesterferien

s. Aushang

In der Diathek werden nicht nur Dias aufbewahrt, sie dient auch als Versammlungsraum und offenes Forum unseres Instituts. Sie wird von den Tutorinnen und Tutoren betreut, die hier jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Hier kann man sich aber auch einfach nur hinsetzen und Pause machen, jemanden treffen, Kopien anfertigen oder arbeiten. Außerdem sind in der Diathek Nachschlagewerke und Lexika aufgestellt, die Teil der Bibliothek sind.

### Bestellung von Bildern in der Diathek | Digitales Bildmaterial

Ein Account für das Prometheus-Bildarchiv kann von den studentischen Hilfskräften auf Anfrage eingerichtet werden. Um das Angebot der Bilddatenbank auszubauen, freuen wir uns über die Bestellung hochwertiger Reproduktionen bei unserem Institutsfotografen. Dazu können Publikationen und Abbildungsvorlagen in der Diathek abgegeben werden. Hier liegt ein Bestellformular bereit.

Für jede Publikation wird ein neuer Zettel ausgefüllt und dem jeweiligen Band beigelegt. Formulare und Vorlagen werden bei den TutorInnen der Diathek eingereicht und einer kurzen Vorprüfung unterzogen. Bitte beachten Sie deshalb die Öffnungszeiten der Diathek. Bei Bestellungen in den Semesterferien, hinterlegen Sie Formulare und Bücher direkt im Fach von Herrn Hilbich im Sekretariat. Bitte benachrichtigen Sie zudem unbedingt die TutorInnen über [kg.artus@gmx.de](mailto:kg.artus@gmx.de).

Bitte planen Sie etwa fünf Werktage Bearbeitungszeit ein, bis Ihnen die digitalen Bilder als Download zur Verfügung gestellt werden. Diese Bilder dürfen ausschließlich für Referate verwendet werden, eine Publikation ist nicht möglich!

Mehr dazu auf

[http://www.kunstwissenschaft.tu-berlin.de/menue/ueber\\_uns/diathek/](http://www.kunstwissenschaft.tu-berlin.de/menue/ueber_uns/diathek/)

## **FOTOGRAF**

Markus Hilbich

Raum           A 161  
Telefon        314-25316  
Mobil           0171-2107-142

Sprechzeiten

Di - Do 10.00-13.00 Uhr  
Mo u. Fr nur nach Vereinbarung

Neben dem Anfertigen von digitalen Bildern für Lehrveranstaltungen betreut der Fotograf alle fotografischen Arbeiten des Fachgebiets, etwa auf Exkursionen oder für wissenschaftliche Veröffentlichungen der Lehrenden.

## **STUDENTISCHE INITIATIVE KUNSTANSICHTEN**

Aus der studentischen Initiative Kunstansichten ist eine informelle Facebook-Gruppe entstanden, auf der wir Infos, Fragen und Veranstaltungsideen austauschen:

<http://facebook.com/groups/329247083873805/>

Jeder ist herzlich eingeladen sich anzumelden!

## BIBLIOTHEKEN

### Architektur und Kunstwissenschaft

Raum: A 165  
Telefon: 314-22414  
Fax: 314-25339  
  
E-Mail: [architektur@ub.tu-berlin.de](mailto:architektur@ub.tu-berlin.de)  
Homepage: [www.ub.tu-berlin.de](http://www.ub.tu-berlin.de)

### Öffnungszeiten

#### während des Semesters

Montag-Freitag: 9.00-21.00 Uhr

#### in den Semesterferien

Montag – Freitag 9.00-18.00 Uhr

### Universitätsbibliothek im VOLKSWAGEN-Haus

Fasanenstr. 88, 10623 Berlin

Telefon: 314-76101 (Informationszentrum)

Internet: [www.ub.tu-berlin.de](http://www.ub.tu-berlin.de)

E-Mail: [info@ub.tu-berlin.de](mailto:info@ub.tu-berlin.de)

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.00-22.00 Uhr

Samstag 10.00-18.00 Uhr



## STUDIENBERATUNG

### Studienfachberatung

durch die wissenschaftlichen Assistenten des Fachgebietes Kunstgeschichte in den Sprechstunden (siehe Anhang und Homepage des Fachgebiets).

### Studienberatung

durch das Studienbüro. Die den Fachgebieten zugeordneten Studienbüros verstehen sich in ihrer Tätigkeit als Ansprech- und Kooperationspartner für alle Studierenden und Lehrenden. Sie kooperieren mit den Instituten und koordinieren die Zusammenarbeit im Fachgebiet. Sie stehen bei organisatorischen Problemen von Lehre und Studium, im Hinblick auf Studienreformen und auch für Studienberatung zur Verfügung.

### Referat für Lehre und Studium

TU Berlin, Fak. I – Prüfungsausschuss  
Skr. MAR 1 – 6, Marchstraße 23, 10587 Berlin

### Leitung der Prüfungsausschüsse

Petra Jordan, M.A.                      Raum: MAR 1061  
Telefon:                                      314-24053, Fax 314-24620  
Sprechzeiten:                              siehe Webseite  
E-Mail:                                        petra.jordan@tu-berlin.de

### Allgemeine Studienberatung

H 70 (Hauptgebäude) und H 60/61

Beratungszeiten:                      Mo, Do, Fr 9.30-12.30 Uhr u. Di 14.00-18.00 Uhr  
Do 14.00-16.00 Uhr

Telefonische Beratung                      Mo- Do 9.00-17.00 Uhr, Fr 9.00-14.00 Uhr unter 314-29999

E-Mail:                                        [telefonservice@tu-berlin.de](mailto:telefonservice@tu-berlin.de)

### Studentische Studienfachberatung

Raum: MAR 1030, Telefon: 314-27598  
[studbert1@humanities.tu-berlin.de](mailto:studbert1@humanities.tu-berlin.de)

### Psychologische Beratung

H 60/61 (Hauptgebäude)

Offene Sprechstunde                      Di 15.00-17.00, Do 10.30-12.30 Uhr

Telefonische Beratung                      Mo, Mi, Do 14.00-14.30 unter 314 24875/-25382

E-Mail:                                        [psychologische-beratung@tu-berlin.de](mailto:psychologische-beratung@tu-berlin.de)

## **INTERNATIONALES GRADUIERTENKOLLEG**

### **CENTRUM FÜR METROPOLENFORSCHUNG/CENTER FOR METROPOLITAN STUDIES AN DER TU BERLIN**

Informationen zum Internationalen Graduiertenkolleg Berlin – New York – Toronto am Center für Metropolitan Studies “The World in the City: Metropolitanism and Globalization from the 19th Century to the Present” finden Sie unter folgendem Link:

[http://www.geschundkunstgesch.tu-berlin.de/fachgebiet\\_neuere\\_geschichte/menue/dfg\\_graduate\\_research\\_program\\_2012-2016/](http://www.geschundkunstgesch.tu-berlin.de/fachgebiet_neuere_geschichte/menue/dfg_graduate_research_program_2012-2016/)

Anlage 2: Exemplarische Studienverläufe

Anlage 2.1a: Exemplarischer Studienverlauf Bachelorstudiengang Kultur und Technik mit dem Kernfach Kunstwissenschaft (Vollzeitstudium)

LP/ Sem.	1. Semester	2. Semester	3. Semester <sup>8</sup>	4. Semester	5. Semester	6. Semester
1	Kunstwissenschaftliche Propädeutik	Einführung in die kunstwissenschaftliche Methodik	Kunst- und Architekturgeschichte der Moderne	Kunst- und Architekturgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit	Kunstwissenschaftliche Regionalstudien	Bachelorarbeit im Kernfach Kunstwissenschaft
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9						
10						
11	Einführung in Kultur und Technik	Frei Wahl	BA-KulT IS 2, IS 3, IS 4, IS 5 oder IS 6	Angewandte Künste	Kunst und Technik / Kunsttechnologie / Künstlerische Techniken	
12						
13						
14						
15						
16						
17						
18						
19						
20						
21	BA-KulT IS 2, IS 3, IS 4, IS 5 oder IS 6 <sup>9</sup>	Berufsorientierung <sup>10</sup>	Überfachliche Studien	Berufsorientierung <sup>3</sup>		
22						
23						
24						
25						
26						
27						
28						
29						
30						
31						
Σ	30 LP	31 LP	30 LP	29 LP	29 LP	31 LP

Legende

			= Kernfach Kunstwissenschaft		= Berufsorientierung		= Bachelorarbeit im Kernfach Kunstwissenschaft
			= Interdisziplinäre Studien		= Freie Wahl		

<sup>8</sup> Studierende, die das 3. Semester als Mobilitätsfenster für einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt nutzen wollen, belegen Module mit äquivalenten Qualifikationszielen zu BA-KulT KuWi 2 (7 LP) und KuWi 3 (anteilig 5 LP) sowie 18 LP in der Freien Wahl. Die Äquivalenzanerkennung erfolgt über ein Learning Agreement.

<sup>9</sup> Von den Wahlpflichtmodulen BA-KulT IS 2 "Natur und Erfahrung", IS 3 "Wahrnehmung und Weltbilder", IS 4 "Text und Wissen", IS 5 "Modernisierung" sowie IS 6 "Geschlecht, Wissen, Gesellschaft" sind 3 Module im Umfang von je 12 LP zu absolvieren.

<sup>10</sup> Die Module der Berufsorientierung sind im aktuellen Modulkatalog "Berufsorientierung" spezifiziert. Aus dem Katalog sind Module im Gesamtumfang von 30 LP zu absolvieren.

**Anlage 2.1b: Exemplarischer Studienverlauf Bachelorstudiengang Kultur und Technik mit dem Kernfach Kunstwissenschaft (Teilzeitstudium)**

LP/ Sem.	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
1	Einführung in Kultur	BA-KulT IS 2, IS 3, IS 4, IS 5 oder IS 6 <sup>11</sup>	Kunstwissenschaftliche Propädeutik	Einführung in die kunstwissenschaftliche Methodik	Kunst- und Architekturgeschichte der Moderne	Überfachliche Studien
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9	Berufsorientierung <sup>12</sup>	BA-KulT IS 2, IS 3, IS 4, IS 5 oder IS 6	Kunst und Technik / Kunsttechnologie / Künstlerische Techniken			
10						
11						
12						
13						
14						
15						
16						
Σ	14	16	15	14	15	15

  

LP/ Sem.	7. Semester <sup>13</sup>	8. Semester	9. Semester	10. Semester	11. Semester	12. Semester
1	Freie Wahl		Kunst- und Architekturgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit		Kunstwissenschaftliche Regionalstudien	Bachelorsarbeit im Kernfach Kunstwissenschaft
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9			BA-KulT IS 2, IS 3, IS 4, IS 5 oder IS 6	Angewandte Künste		
10						
11						
12						
13						
14						
15						
16						
Σ	15 LP	15 LP	15 LP	16 LP	14 LP	16 LP

<sup>11</sup> Von den Wahlpflichtmodulen BA-KulT IS 2 "Natur und Erfahrung", IS 3 "Wahrnehmung und Weltbilder", IS 4 "Text und Wissen", IS 5 "Modernisierung" sowie IS 6 "Geschlecht, Wissen, Gesellschaft" sind 3 Module im Umfang von je 12 LP zu absolvieren.

<sup>12</sup> Die Module der Berufsorientierung sind im aktuellen Modulkatalog "Berufsorientierung" spezifiziert. Aus dem Katalog sind Module im Gesamtumfang von 30 LP zu absolvieren.

<sup>13</sup> Studierende, die das 7. und 8. Semester als Mobilitätsfenster für einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt nutzen wollen, belegen Module im Umfang von 30 LP in der Freien Wahl. Die Äquivalenzanerkennung erfolgt über ein Learning Agreement.

## EXEMPLARISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN

### Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie (bisheriger Masterstudiengang)

LP	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
1	<b>MA-KUWI 1</b>	<b>MA-KUWI 1</b>	<b>MA-KUWI 4</b>	<b>CO - 1 LP</b>
2	<b>Geschichte der Bildkünste/ Architektur/Angewandten Künste (MA/NZ)</b>	<b>Geschichte der Bildkünste/ Architektur/Angewandten Künste (MA/NZ)</b>  SE + SE + SPP  6 LP	<b>Kulturräume/ Kulturerbe</b>   VL + VL + SE/UE + SPP 8 LP	
3				
4				
5				
6				
7				
8	<b>MA-KUWI 2</b>	<b>Geschichte der Bildkünste/ Architektur/Angewandten Künste (Moderne)</b>  VL + SE + SPP 7 LP	<b>MA-KUWI 5</b>  Kunst und Technik	
9				
10				
11				
12				
13	6 LP	<b>MA-KUWI 6</b>	VL + SE/UE + MP 8 LP	
14	<b>MA-KUWI 6 Kunsttechnologie/ künstlerische Techniken</b>			
15	SE/UE - 2 LP			<b>MA-KUWI 7</b>  <b>Berufsorientierende Praxis</b>
16	<b>MA-KUWI 3</b>			
17	<b>Theorie - Methode - Vermittlung</b>			
18	VL + SE + UE + SPP  10 LP	<b>MA-KUWI 7</b>  <b>Berufsorientierende Praxis</b>  EX/PR/PRO 8 LP	<b>MA-KUWI 8</b>  <b>Freie Profilbildung</b>  5 LP	
19				
20				
21				
22				
23				
24				
25				
26	<b>MA-KUWI 8</b>	<b>MA-KUWI 8</b>  <b>Freie Profilbildung</b>  5 LP		
27	<b>Freie Profilbildung</b>			
28				
29				
30	5 LP			
31		5 LP		
Σ	<b>30 LP</b>	<b>31 LP</b>	<b>29 LP</b>	<b>30 LP</b>

# EXEMPLARISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN NEUER MASTERSTUDIENGANG

## Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie (Vollzeitstudium)

LP/ Sem.	1. Semester	2. Semester	3. Semester <sup>1</sup>	4. Semester
1	Geschichte der Bildkünste / Architektur / Angewandten Künste in Mittelalter und Neuzeit (1)	Geschichte der Bildkünste / Architektur / Angewandten Künste in der Moderne (2)	Kunstwissenschaftliche Praxis <sup>2</sup> (7a)  bzw. Museale und kuratorische Praxis <sup>3</sup> (7b)	Masterarbeit
2				
3				
4				
5				
6				
7	Kunst und Technik (5)	Freie Wahl		
8				
9				
10				
11				
12	Kulturräume / Kulturerbe (4)	Freie Wahl		
13				
14				
15				
16	Kunsttechnologie / Künstlerische Techniken <sup>2</sup> (6a)	bzw. Materielle Kultur <sup>3</sup> (6b)		
17				
18				
19	Theorie - Methode - Kunstvermittlung <sup>2</sup> (3a)  bzw. Museumstheorie und -geschichte <sup>3</sup> (3b)	Freie Wahl		
20				
21				
22				
23		Freie Wahl		
24				
25				
26				
27		Freie Wahl		
28				
29				
30				
31				
32		Freie Wahl		
33				
34				
35				
36				
Σ	28 LP	32 LP	30 LP	30 LP

### Legende

				= Pflichtmodule
				= Wahlpflichtmodule
				= Freie Wahl
				= Masterarbeit

<sup>1</sup> Studierende, die das 3. Semester als Mobilitätsfenster für einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt nutzen wollen, belegen - je nach Schwerpunktwahl - Module mit äquivalenten Qualifikationszielen zu Modul "Kunstwissenschaftliche Praxis" bzw. Modul "Museale und kuratorische Praxis" (15 LP) und die Freie Wahl (15 LP). Die Äquivalenzanerkennung erfolgt über ein Learning Agreement.

<sup>2</sup> Im Studienschwerpunkt Kunstwissenschaft / Kunsttechnologie sind die Module „Theorie - Methode - Kunstvermittlung“, „Kunsttechnologie / Künstlerische Techniken“ sowie „Kunstwissenschaftliche Praxis“ zu absolvieren.

<sup>3</sup> Im Studienschwerpunkt „Kunstwissenschaft / Museum“ sind die Module „Museumstheorie und -geschichte“, „Materielle Kultur“ sowie „Museale und kuratorische Praxis“ zu absolvieren.

# EXEMPLARISCHER STUDIENVERLAUFSPLAN NEUER MASTERSTUDIENGANG

## Kunstwissenschaft und Kunsttechnologie (Teilzeitstudium)

LP/ Sem	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
1	Geschichte der Bild- künste / Architektur / Angewandten Künste in Mittelalter und Neuzeit (1)	Geschichte der Bild- künste / Architektur / Angewandten Künste in der Moderne (2)	Kunsttechnologie / Künstlerische Techniken <sup>1</sup> (6a)	bzw. Materielle Kultur <sup>2</sup> (6b)
2				
3				
4				
5				
6			Kunst und Technik (5)	
7				
8	Geschichte der Bild- künste / Architektur / Angewandten Künste in der Moderne (2)	Kulturräume / Kulturerbe (4)	Theorie - Methode - Kunstvermittlung <sup>1</sup> (3a) bzw. Museumstheorie und -geschichte <sup>2</sup> (3b)	
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
Σ	14	16	14	16

LP/ Sem	5. Semester <sup>3</sup>	6. Semester <sup>3</sup>	7. Semester	8. Semester
1	Kunstwissenschaftliche Praxis <sup>1</sup> (7a)  bzw.  Museale und kuratorische Praxis <sup>2</sup> (7b)	Freie Wahl	Masterarbeit	
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
Σ	15 LP	15 LP	15 LP	15 LP

### Legende

	= Pflichtmodule
	= Wahlpflichtmodule
	= Freie Wahl
	= Masterarbeit

<sup>1</sup> Im Studienschwerpunkt „Kunstwissenschaft / Kunsttechnologie“ sind die Module „Theorie - Methode - Kunstvermittlung“, „Kunsttechnologie / Künstlerische Techniken“ sowie „Kunstwissenschaftliche Praxis“ zu absolvieren.

<sup>2</sup> Im Studienschwerpunkt „Kunstwissenschaft / Museum“ sind die Module „Museumstheorie und -geschichte“, „Materielle Kultur“ sowie „Museale und kuratorische Praxis“ zu absolvieren.

<sup>3</sup> Studierende, die das 5. und 6. Semester als Mobilitätsfenster für einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt nutzen wollen, belegen - je nach Schwerpunktwahl - Module mit äquivalenten Qualifikationszielen zu Modul „Kunstwissenschaftliche Praxis“ bzw. Modul „Museale und kuratorische Praxis“ (15 LP) und die Freie Wahl (15 LP). Die Äquivalenzanerkennung erfolgt über ein Learning Agreement.

## RINGVORLESUNG

VL 3132 L 508

**Wissen auf Wanderschaft – Künstlerische Techniken im Transfer**

**Mittwoch: 18-20 Uhr**

**Raum: A 053**

**Master  
MA-KUWI 5**

**Bachelor  
BA-KuIT KUWI 6**

Technisches Wissen, das für die Herstellung von Kunst- und Gebrauchsobjekten erforderlich ist, wird und wurde oft geheim gehalten. Die Seidenproduktion und Weberei, beispielsweise, blieben vor ihrer Einführung in den Mittelmeerraum im 6. Jahrhundert jahrhundertlang ein chinesisches Monopol. Auch Lüsterkeramik mit ihrem metallischen Glanz, die im frühen 9. Jahrhundert erstmals in Mesopotamien hergestellt wurde, erforderte besondere Expertise. Trotz ihrer großen Beliebtheit – auch in Europa – konnte die Technik erst Mitte des 15. Jahrhunderts außerhalb des persisch-arabischen Raums reproduziert werden.

Die Vorlesungsreihe “Wissen auf Wanderschaft” widmet sich transkulturellen Transfers von Techniken in der Vormoderne und fragt wie Herstellungswissen verbreitet wurde. Welche Rolle spielten Objekte als mobile Träger von Herstellungswissen? Wie bedeutend war die praktische Weitergabe von Verfahrenswissen durch einzelne Künstler und Handwerker? Wie entscheidend waren die frühe Marktwirtschaft, aber auch einzelne Auftraggeber für den Transfer von Techniken über kulturelle Grenzen hinweg? Und welche Quellen verweisen auf materielle, mündliche und schriftliche Weitergaben von künstlerischen Techniken?

Die Vorträge in dieser Reihe beleuchten transkulturelle Weitergaben, Aneignungsprozesse und vormoderne “Leaks”.

### **November**

#### **2.11. Goldstoffe in Asien und Europa – Textile Techniken im Transfer**

Juliane von Fircks (Universität Mainz)

+ Semesterauftaktsfeier

#### **23.11. Some Thoughts on Aspects of the “Making” of Chinese Porcelain in a Transcultural Context**

Ching-Ling Wang (Rijksmuseum Amsterdam)

### **Dezember**

#### **7.12. Spuren verfolgen. Lüsterkeramikobjekte und Technik im Transfer**

Sophia Vassilopoulou (Freie Universität Berlin/Museum für Islamische Kunst, Staatliche Museen zu Berlin)



## **Januar**

### **11.1. Bronzeguss in Bewegung. Zur Verbreitung des Wissens zur Herstellung von Bronzewerken im Mittelalter**

Joanna Olchawa (Universität Osnabrück)

## **Februar**

### **1.2. Von Paris in die Welt? Zur Technik, Herkunft und Verbreitung des Silbergelbs in der mittelalterlichen Glasmalerei**

Marcus Mock (Corpus Vitrearum Medii Aevi Deutschland, Potsdam)

Die Vortragsreihe kann über zwei Semester hinweg als Minimodul studiert oder in die o.g. Module eingepflegt werden, wobei zu jedem Semesterende eine mündliche Rücksprache stattfindet. Im Wintersemester 2016/17 ist diese bei Prof. Dr. Magdalena Bushart und Dr. Isabelle Dolezalek durchzuführen. Die Rücksprachen ersetzen nicht die mündliche Modulprüfung!

Konzept & Organisation: Magdalena Bushart und Isabelle Dolezalek

## VORLESUNGEN

VL 3132 L 506

Prof. Dr. Hartmut Krohm

### Reliquienkult und Reliquiare im Frühen und Hohen Mittelalter

Montag: 12-14 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 17.10.2016

<b>Master</b> <b>MA-KUWI 1, 5, 6a</b>	<b>Bachelor</b> <b>BA KuIT KUWI 2, 5, 6</b>
--	--

Die Vorlesung setzt sich mit der Verehrung der Heiligen und ihrer irdischen Überreste, der Reliquien, sowie der daran geknüpften Heilserwartung im Frühen und Hohen Mittelalter vor allem im Abendland, aber auch mit dem Blick auf Byzanz, auseinander. Eine besondere Beachtung wird Reliquien zuteil, die mit dem irdischen Wirken Christi und seiner Passion in Verbindung stehen. Dargestellt werden die sich wandelnden künstlerisch inszenierten Formen der Zurschaustellung und Vermittlung geheiligter Substanz. Zunächst erfolgt ein Überblick über den Umgang mit den Heiligenleibern im Hinblick auf die Errichtung von ihnen gewidmeten Kultstätten innerhalb der Sakralarchitektur und die Ausbildung von Ritualen anlässlich der Präsentation im Kirchenraum oder bei Prozessionen. Weitere Aspekte sind das Wallfahrtswesen, Reliquien in ihrer Bedeutung im Rahmen politischer Repräsentation oder als Wirtschaftsfaktor. Weiterhin erfolgt eine ausführliche Darstellung der Thesaurisierung von Reliquien und ihrer Umhüllung in Kirchenschätzen mittels kostbarer Materialien (Stoffe, Edelmetall, Elfenbein). Besprochen werden die hier zur Anwendung gelangten Techniken in ihrer Entwicklung, der allegorische Sinngehalt schmückender Edelsteine wie auch die Umwidmung profaner Luxusgefäße aus fernen Ländern. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Frage nach dem Verhältnis von Reliquie und Bild, wobei die seit dem 11. Jahrhundert nachweisbaren großen Reliquienschreine mit ihren Darstellungen eine besondere Aufmerksamkeit erfahren. Vorgestellt werden ferner einige der heute noch in größerem Umfang erhaltenen Kirchenschätze mit ihren Fundus an Reliquien, verbunden mit einer Charakterisierung ihrer jeweils historisch begründeten Eigenart.

#### Literatur zur Einführung

Angenendt, A.: Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart, 2. Überarb. Aufl. Hamburg 2007 (online verfügbar unter: [http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=2985481&prov=M&dok\\_var=1&dok\\_ext=htm](http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=2985481&prov=M&dok_var=1&dok_ext=htm)); Diedrichs, Ch. L.: Vom Glauben zum Sehen. Die Sichtbarkeit der Reliquie im Reliquiar. Ein Beitrag zur Geschichte des Sehens, 2. Aufl. Berlin 2007; Janke, P.: Ein heilbringender Schatz. Die Reliquienverehrung am Halberstädter Dom im Mittelalter. Geschichte, Kult und Kunst, München 2006; Legner, A.: Reliquien in Kunst und Kult. Zwischen Antike und Aufklärung, Darmstadt 1995 (<http://www.gbv.de/dms/faz-rez/F19960106PRINZ--100.pdf>); Meier, Ch.: Gemma spiritalis. Methode und Gebrauch der Edelsteinallegorese vom frühen Christentum bis ins 18. Jahrhundert, Münster 1977; Reudenbach, B./Toussaint, G. (Hg.): Reliquiare im Mittelalter, Berlin 2005; Toussaint, G.: Kreuz und Knochen. Reliquien zur Zeit der Kreuzzüge, Berlin 2011; Toussaint, G.: Prachtentfaltung und Reliquienkult, in: Westfalen 91, 2013, S. 7–28; van Os, Hendrik W./van Kooij, K. R./Staal, C.: Der Weg zum Himmel. Reliquienverehrung im Mittelalter, Regensburg 2001.

## VORLESUNGEN

VL 3132 L 505

Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert

Imaginierte Architektur

Dienstag: 18-20 Uhr

Raum: A 053

Beginn: 18.10.2016

**Master**  
**MA-KUWI 1, 2**

**Bachelor**  
**BA-KuIT KUWI 2, 3**

Architektur entsteht im Kopf. Dort kann sie sich frei entfalten, ohne städtebauliche oder baurechtliche Vorgaben, ohne Nachbarschaft und Normen. Es ist die schöpferische Fantasie, der sich diese Vorlesung widmet: Träumen von Räumen, Plätzen und Bauwerken, die Fortschritt zum Ziel hatten: gesellschaftliche Utopien oder auch konstruktive Visionen. Zeitlich spannt sich der weite Bogen vom biblischen Architekturbild bis in unsere Gegenwart:

Ausgehend vom Alten Testament – dem Turmbau zu Babel und der Stiftshütte – wird ein Bogen geschlagen über die Idealstädte der Renaissance, Visionen wie jenen von Piranesi, Buckminster Fuller oder Escher bis hin zu den ‚Utopischen Briefen‘ der Gläsernen Kette um Bruno Taut und den verbalen Utopien eines Italo Calvino. Die französische Revolutionsarchitektur aber auch die Planungen Albert Speers werden ebenso untersucht wie zeitgenössische Computerarchitekturen.

Nach mittelalterlicher Vorstellung repräsentierte das menschliche Bauen die schöpferische Tat Gottes. Zugleich informieren uns die Darstellungen und Beschreibungen über den Wissensstand z.B. im Bereich der Technik, über Weltbilder und sind Ausdruck zeitlich und geografisch übergreifenden Wissenstransfers. „Du hast“, so formulierte es Hugo von St. Victor, ein christlicher Theologe des 12. Jahrhunderts, „im Innern ein anderes, dem natürlichen Auge an Klarheit weit überlegenes Auge, das das Vergangene, das Gegenwärtige und das Zukünftige gleichzeitig wahrnimmt.“

## VORLESUNGEN

VL 3132 L 503

Prof. Dr. Rafał Makala

**Unbekannte Wege. Schwerpunkte der Kunst des 16. und des frühen 17. Jahrhunderts im polnisch-litauischen Staat**

Donnerstag: 18-20 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 20.10.2016

**Master**

**MA-KUWI 1, 4**

**Bachelor**

**BA-KuLT KUWI 2, 4**

Die Vorlesung wurde im Hinblick auf die Idee der Professur für die Kunstgeschichte Ostmitteleuropas als eine synthetische Darstellung der in Deutschland weniger bekannten, doch für den mitteleuropäischen Kulturraum sehr wichtigen Kunst des Goldenen Zeitalters der polnisch-litauischen Union konzipiert. Die Bedeutung dieses Staates, der neben Polen und Litauen auch das Gebiet (u.a.) des heutigen Weißrusslands, der Ukraine und Lettlands sowie des späteren Ostpreußens umfasste, manifestiert sich nicht nur in seinen beträchtlichen Ausmaßen, sondern auch in seinen eindrucksvollen Beiträgen zur europäischen Kunst. Am besten ist dabei die Rolle des Hofes der Könige aus dem Hause der Jagiellonen und ihrer Nachfolger in der Vermittlung des Ideengutes der italienischen Renaissance bekannt. Viel weniger Beachtung fand demgegenüber außerhalb der polnischen Kunstgeschichte die Kunst des polnischen Hochadels und ihre Verbindung zum deutschsprachigen Raum, die daher in der Vorlesung thematisiert werden soll. Darüber hinaus wird in der Vorlesung die Frage nach der kulturellen, religiösen und nationalen Vielfalt der polnisch-litauischen Monarchie aufgeworfen, in der neben Katholiken orthodoxe Christen sowie auch Protestanten und Juden zusammenlebten. Diese Koexistenz wirkte vielfach gegenseitig inspirierend und zerfiel erst langsam in der Zeit der Konfessionalisierung (der Gegenreformation) sowie in den Kriegen des 17. Jahrhunderts. Aus der westeuropäischen Perspektive sind dabei zwei Themenbereiche besonders interessant: die Kunst der Reformation (hier z.B. auch die Danziger Kunst) und die fortschreitende Orientalisierung der Kultur im Zusammenhang mit der Ideologie des Sarmatismus, die u.a. als Widerstand gegen die aus Westeuropa kommenden Einflüsse zu verstehen ist.

Die Vorlesung ist dabei nicht als ein Überblick der wichtigsten Kunstwerke bzw. als Besprechung der wichtigsten Kunstzentren aufgebaut. Vielmehr sollen die oben erwähnten Kunsterscheinungen und Prozesse im Kontext der west- bzw. südeuropäischen Kunst tiefgründig analysiert werden, um die Verbindungen und die gegenseitigen Beziehungen aufzuzeigen. Weil es sich um eine in Deutschland wenig bekannte Materie handelt, wird im Rahmen der Vorlesung auch der historische Hintergrund skizziert, dennoch nur insoweit, als es für die Erläuterung der sozialen, politischen oder religiösen Bedingungen der Kunstprozesse notwendig sein wird.

**Hinweis:** Am 27.10.2016 fällt die Vorlesung aus.

## SEMINARE FÜR BA UND MA

**SE 3132 L 529**

**Prof. Dr. Magdalena Bushart**

**Deutsche Kunst um 1500: Dürer und die Folgen**

**Dienstag: 14-16 Uhr**

**Raum: A 072**

**Beginn: 18.10.2016**

**Master  
MA-KUWI 1**

**Bachelor  
BA-KuIT KUWI 2**

Die überragende Figur der deutschen Kunst um 1500 war ohne Zweifel Albrecht Dürer. Mit seinem malerischen und theoretischen Werk setzte er neue Standards, an denen sich seine Kollegen messen lassen mussten. Die Folgen zeigen sich nicht nur bei den Künstlern aus seinem näheren Umkreis, sondern auch bei Malern, die wohl nicht in persönlichem Kontakt mit ihm standen. Ihnen lieferten Dürers graphische Blätter Anregungen und zugleich die Gelegenheit zur Abgrenzung und zu Formulierung eigener Positionen. In unserem Seminar wird es also weniger um Dürer selbst als um seine Rolle für die Kunst seiner Zeit gehen: um seinen Einfluss auf das Selbstverständnis der Künstler, auf die Aufwertung der Graphik, die Beschäftigung mit Proportionsstudien, die Auseinandersetzung mit der italienischen Kunst und das neue Verständnis von Naturstudien.

Ziel des Seminars ist es zugleich, eine Vorlesung im Sommersemester 2017 vorzubereiten, die auf den Fragestellungen und den Beiträgen der Studierenden basieren soll.

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Interessenten melden sich bitte bis 16.10.2016 an unter [magdalena.bushart@tu-berlin.de](mailto:magdalena.bushart@tu-berlin.de).

## SEMINARE FÜR BA UND MA

SE 3132 L 533

Isabelle ve

Pisa – Kunst und Politik 1050-1300

Mittwoch: 10-12 Uhr

Raum A 060

Beginn: 19.10.2016

**Master  
MA-KUWI 1**

**Bachelor  
BA-KuIT KW 2**

Die Gründungsinschrift an der Fassade des Doms zu Pisa erinnert an die siegreiche Schlacht der Pisaner gegen Palermo im Jahre 1063. Lukrative Kriegszüge der pisanischen Flotten boten die finanzielle Grundlage für eine Reihe von Großbauprojekten in Pisa, die mit den Arbeiten am Dom begannen und nach der Errichtung des Baptisteriums, des Campo Santo und einer Anzahl weiterer Monumente im Jahre 1368 mit dem Campanile (dem „schiefen Turm“) zum Abschluss kamen. Als eine der bedeutendsten Hafenstädte des Mittelmeerraums war die freie Seerepublik Pisa weiträumig vernetzt, mit Handelsstützpunkten in West- und Osteuropa, Nordafrika und der Levante. Pisa stand jedoch auch in ständiger Konkurrenz mit anderen Handelsmetropolen, wie zum Beispiel mit Genua und Venedig, und war genötigt, sich in komplexen wirtschaftlichen und politischen Gefügen innerhalb und außerhalb Italiens zu behaupten. Spuren der weitreichenden Kontakte Pisas sind auch in der Kunstproduktion zu finden. Objekte, Formen und Techniken verschiedener mediterraner Zentren wurden hier aufgenommen und weiterentwickelt. Gleichzeitig weisen pisanische Arbeiten – insbesondere in der Bildhauerei – auch auf einen Rekurs auf lokale, antike Formensprachen hin. Wurden in Pisa bewusst byzantinische und arabische, aber auch antike Elemente in Architektur, Skulptur und Malerei eingesetzt? Inwiefern unterscheidet sich das Stadtbild Pisas von anderen toskanischen Zentren? Das Seminar widmet sich den zwischen dem 11. und 14. Jahrhundert entstandenen künstlerischen Erzeugnissen Pisas im politischen Kontext und untersucht ihre Funktion in der Selbstinszenierung der Stadt Pisa.

**Das Seminar endet am Sa 17.12. mit einem ganztägigen Workshop (Anwesenheit obligatorisch).**

**Lektüre** (Italienischkenntnisse sind für die Hintergrundlektüre zum Seminar von Vorteil)  
Michael Mitterauer, John Morrisey, Pisa: Seemacht und Kulturmetropole, Essen 2007; Pisa e il Mediterraneo. Uomini, merci, idee dagli Etruschi ai Medici, Hg. Marco Tangheroni, Ginevra 2003; Max Seidel, Dombau, Kreuzzugs-idee und Expansionspolitik : zur Ikonographie der Pisaner Kathedralbauten, in Frühmittelalterliche Studien, 11.1977, p. 340-369; Christine Alison Smith, The Baptistery of Pisa, Phil. Diss, 1975, Ann Arbor, Michigan 1977; Diane Cole Ahl, Camposanto, Terra santa: picturing the Holy Land in Pisa, in "Artibus et historiae", 24.2003 (2004), 48, p. 95-122; <http://www.opapisa.it/en/>.

## SEMINARE FÜR BA UND MA

**SE 3132 L 528**

**Dr. Dorothea Schöne**

**Bildkünste der Berliner Nachkriegsmoderne**

**Dienstag: 10 – 12 Uhr**

**Raum: A 072**

**Beginn: 18.10.2016**

**Master**

**MA-KUWI 2, 4**

**Bachelor**

**BA-KuIT KUWI 7**

Das Seminar widmet sich einer kritischen Analyse der ersten beiden Jahrzehnte nach Ende des Zweiten Weltkrieges. Ausgehend von den Nachwirkungen des NS-Regimes werden zentrale Akteure im künstlerischen und kulturpolitischen Umfeld benannt und betrachtet. Weiterhin wird das Schaffen ausgewählter Künstler und Künstlerinnen untersucht und daraufhin befragt, welche kunsthistorischen Traditionslinien erkennbar sind und wo sich der individuelle, künstlerische Ausdruck manifestiert. Schließlich stellt das Seminar grundsätzlich auch die Bildung eines kunsthistorischen Kanons nach 1945 und dessen Auswirkungen auf unsere heutige Rezeption der deutschen Kunst der Moderne zur Diskussion.

Teil des Seminars sind zwei Exkursionen innerhalb Berlins sowie der obligatorische Besuch eines Vortragsabends im ersten Quartal 2016.

### **Hinweis**

Max. Teilnehmerzahl: 20

Um Anmeldung wird gebeten an [dschoene@atelierhaus-dahlem.de](mailto:dschoene@atelierhaus-dahlem.de) bis zum 14.10.2016.

## SEMINARE FÜR BA UND MA

SE 3132 L 525

**Dr. Stefanie Stallschus**

**Anstößige Kunst und ihre Zensur. Das Vermitteln von Rechercheergebnissen im Wissenschaftsblog**

**Dienstag: 10-12 Uhr**

**Raum: A 060**

**Beginn: 18.10.2016**

**Master  
MA-KUWI 2, 7a**

**Bachelor  
BA-KuIT KUWI 3**

Die Kunstfreiheit ist in einer Demokratie, wie der Bundesrepublik Deutschland, verfassungsrechtlich garantiert. Dennoch gibt es immer wieder Anlässe, diese Freiheit auf Grund der Verletzung anderer Rechte einzuschränken. Seit dem Zweiten Weltkrieg und bis in die Gegenwart hinein hat es zahlreiche Maßnahmen der Zensur gegenüber einzelnen Kunstwerken und ganzen Ausstellungen gegeben. Dabei können religiöse, sexuelle oder politische Inhalte zum Stein des Anstoßes werden. Doch ergibt sich die Brisanz von Kunst nie aus den Inhalten allein, sondern stellt sich immer erst im Kontext des öffentlichen Diskurses her, wie beispielsweise die unterschiedlichen Reaktionen auf die Ausstellung „Sensation“ der Young British Artists in London, Berlin und New York Ende der 1990er Jahre zeigen.

Das Seminar setzt die Untersuchungen des letzten Semesters fort und widmet sich nun vor allem der Vermittlung der bereits vorliegenden Rechercheergebnisse zu verschiedenen Fallbeispielen. Das vorhandene Quellenmaterial soll in einem wissenschaftlichen Blog für ein kunstinteressiertes Publikum aufbereitet, analysiert und kommentiert werden. Dafür werden wir uns mit der Praxis des Bloggens in der Kunstgeschichte und allgemeiner in den Geisteswissenschaften auseinandersetzen. Darauf aufbauend werden wir ein Konzept entwickeln, das einer Internetzeitschrift ähnelt, und seminarbegleitend in die Praxis umsetzen.

Das Seminar ist offen für Neueinsteiger. Voraussetzung zur Teilnahme ist allerdings die Bereitschaft sich schnell mit dem Themengebiet vertraut zu machen und kontinuierlich mitzuarbeiten. Erbeten wird eine verbindliche Anmeldung zum Seminar bis zum 16.10. per E-Mail an [stallschus@mailbox.tu-berlin.de](mailto:stallschus@mailbox.tu-berlin.de) unter Angabe des Namens, der Matrikelnummer, der Fachsemester und einer kurzen Beschreibung des persönlichen Interesses.

### **Einführende Literatur**

Matthias Meiler, Praxen wissenschaftlichen Bloggens. Ein Metabericht, 15.04.2013, <http://dhd-blog.org/?p=1565>; CoScience. Gemeinsam forschen und publizieren mit dem Netz, Hannover 2014, [http://handbuch.io/w/Handbuch\\_CoScience](http://handbuch.io/w/Handbuch_CoScience).



## SEMINARE FÜR BA UND MA

SE 3132 L 530

**Prof. Dr. Rafał Makala**

### **Das ganze Universum in einem Raum. Der „Pommersche Kunstschränk“ Philipps II und die Hofkunst um 1600**

Museums- und Exkursionsseminar

**Donnerstag: 14-17 Uhr**

**Raum: vor Ort**

**Beginn: 20.10.2016**

**Master**

**MA-KUWI 1, 4, 6a**

**Bachelor**

**BA-KuIT KUWI 2, 5, 7**

Das Seminar fokussiert eines der spektakulärsten Phänomene der Hofkunst um 1600 – den Kunstschränk. Es handelt sich dabei eher um ein Konzept der Sammeltätigkeit und die damit verbundene Weltanschauung als um eine Möbelform. Dieses Thema ist gerade in Berlin sehr gut zu studieren, denn im Kunstgewerbemuseum befindet sich die fast komplette Ausstattung des größten und zugleich kompliziertesten Kunstschränks Europas, der zu Beginn des 17. Jahrhunderts in Augsburg für Philipp II, Herzog von Pommern angefertigt wurde. Sowohl die Entstehungsgeschichte des Objektes als auch seine Ausstattung wurden in den letzten Jahren zum Thema ausführlicher Studien und Monographien. Dennoch ist die damit verbundene Problematik noch nicht erschöpfend diskutiert worden.

Das Seminar wird sich mit zwei Themenkreisen beschäftigen. Zuerst wird der Pommersche Kunstschränk als ein exzellentes Beispiel jener Idee im breiten, historischen Kontext behandelt – darunter sowohl die Genese jenes Kunstwerkes als auch die einzelnen darin aufbewahrten Sammlungen. Parallel soll der kultur- und kunsthistorische Kontext des Auftrages (so v.a. die Motivation, kulturelle Prägung und der Wissenshorizont des Auftraggebers) studiert werden. Somit bilanziert das Seminar einerseits den bisherigen Forschungsstand, um darauf aufbauend andererseits eine Basis für neue Fragestellungen zu schaffen.

Die Veranstaltung wird im Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Museen zu Berlin stattfinden. Nur das erste und letzte Treffen – die Einführung am 20.10.2016 (14-16 Uhr) und die Abschlusssitzung – werden in der Diathek organisiert. Auf einer eintägigen Exkursion nach Stettin werden wir im Nationalmuseum sowie im Schloss die zuvor im Seminar besprochenen Objekte diskutieren. Das Museum ermöglicht selbstverständlich freien Eintritt für die Teilnehmer\*innen des Seminars sowie freien Zugang zu den ausgestellten Objekten. Die Teilnehmer\*innen sollten nur die Reisekosten tragen.

## SEMINARE FÜR BA UND MA

**SE 3132 L 542**

**Prof. Dr. Rafał Makala**

**Moderne Urarchitektur. Die architektonischen Nationaldenkmäler im wilhelminischen Deutschland (1888-1918)**

**Freitag: 12-14 Uhr**

**Raum: A 072**

**Beginn: 21.10.2016**

**Master**

**MA-KUWI 2**

**Bachelor**

**BA-KuIT KUWI 3, 7**

Das Nationaldenkmal in Deutschland um 1900 gehört zu den schwierigsten Themen in der modernen Kunstgeschichte, jedoch auch zu den interessantesten. Im Vergleich mit anderen Ländern Europas sind in Deutschland gerade die architektonischen Objekte jener Art besonders imponierend und zahlreich. Das Monument auf dem Kyffhäuser oder das Leipziger Völkerschlachtdenkmal sind die bekanntesten, doch auch die zu Hunderten errichteten Bismarcktürme und Bismarcksäulen sind dabei nicht zu vernachlässigen. Sehr lange wurden sie ausschließlich v.a. als Zeugnisse des in Deutschland heranwachsenden Nationalismus gesehen; jeder künstlerische Wert wurde ihnen abgesprochen. Erst seit einiger Zeit betrachtet man sie als Kunstwerke, die zur sog. Reformarchitektur des frühen 20. Jahrhunderts gehören. Dennoch griffen die Künstler, die diese Objekte entwarfen – darunter auch so bekannte wie Peter Behrens und Walter Gropius – häufig Formen auf, die der Betrachter mit der durch die nationaldemokratische Ideologie beschworenen germanischen Vergangenheit verknüpfen sollte.

Das Seminar soll diese Architekturform als eine komplexe Kunsterscheinung auswerten: sowohl ihre Genese, als auch die wichtigsten Merkmale, Themen und Tendenzen in der Formbildung. Genauer soll auch die gerade in diesem Bereich sich formende nationale Ikonographie des bismarckschen Reiches studiert werden, um eine plausible Erklärung für die Zusammenhänge zwischen der oft sehr innovativen Formgebung und dem nationalistischen Inhalt zu finden.

## SEMINARE FÜR BA

**SE 3132 L 541**

**Prof. Dr. Magdalena Bushart**

**Methoden der Kunstgeschichte**

**Donnerstag: 16-18 Uhr**

**Raum: A 060**

**Beginn: 20.10.2016**

**Master**

**Bachelor  
BA-KuIT KUWI 4**

Methoden sind das Instrumentarium, um adäquate Fragestellungen für die unterschiedlichen Gegenstände unseres Faches zu entwickeln. Das Seminar bietet einen ersten Überblick über die kunsthistorische Methodendiskussion; die Spannbreite reicht dabei von den „Klassikern der Kunstgeschichte“ Ikonographie, Stilgeschichte, Stilpsychologie bis hin zu neueren Ansätzen wie der Bild-Anthropologie, den Gender Studies oder den Postcolonial Studies. Wir wollen die Schlüsseltexte gemeinsam lesen und die Tragfähigkeit der darin vorgestellten Ansätze an ausgewählten Kunstwerken erproben. Ziel ist einerseits die kritische Reflexion der vorgestellten methodischen Modelle, andererseits der Versuch, sie erkenntnisorientiert anzuwenden.

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Interessenten melden sich bitte bis 16.10.2016 an unter [magdalena.bushart@tu-berlin.de](mailto:magdalena.bushart@tu-berlin.de).

## SEMINARE FÜR BA

**SE 3132 L 547**

**Lisa Janke, Eyke Greiser**

**Tutorium für die Einführung in das Studium der Bildkünste und Architekturgeschichte**

**Dienstag: 12-14 Uhr**

**Raum: A 060**

**Beginn: 18.10.2016**

**Master**

**Bachelor**

**BA-KuIT KUWI 1**

Im Tutorium werden wir uns darauf konzentrieren, die Einführungsveranstaltungen vor- und nachzubereiten, sodass beispielsweise offen gebliebene Fragen in einem informellen Rahmen geklärt werden können. Teil dessen ist auch die Vorbereitung für die abschließenden Klausuren. Außerdem versuchen wir die Studierenden durch das erste Unisemester zu begleiten, sodass sowohl inhaltliche, wie auch formale und organisatorische Themen besprochen werden können. Dazu gehört eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, die Themen wie das Lesen wissenschaftlicher Texte, die Literaturrecherche, Präsentationen und das Verfassen wissenschaftlicher Schriften umfassen wird. Weiterhin sind wir offen für alle aufkommenden Fragen und freuen uns, den Studierenden als Ansprechpartner bereitzustehen.

## SEMINARE FÜR BA

SE 3132 L 527

Dr. Andrea Meyer and Prof. Dr. Aya Soika, Bard College Berlin

Collecting, Curating, Critiquing

Dienstag: 14-18 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 25.10.2016

Master

Bachelor  
BA-KuIT KUWI 3, 7

In 2013 the foundation stone was laid for a project that, more than any other, sums up the paradoxes, ironies and potential of the relationship between art objects, institutional display and historical reckoning: the Humboldt Forum in Berlin, situated in a reconstruction of the destroyed city palace, is by 2019 to house the collection of non-European art previously located in the ethnological museum in Dahlem. The project prompts scrutiny of the relationship between the museum (or any framework determining the presentation of art) and its contents, and more broadly, of the political meaning and aesthetic consequences of decisions regarding the configuration of public space, artistic collections, and the dynamic connection between the two. This course provides the tools to critique a wide range of practices and results pertaining to the work of collecting, curating, and institutional transformation, focusing in particular on the city of Berlin and the variety of locations and forums, public and private, which exhibit art to general or specialist publics. Attention will focus on training observation through site visits, as well as use of art criticism and familiarity with media discourses that debate the civic significance of art and its role in constructing and embodying cultural value.

**Please note:** The course is jointly offered by TU Berlin, Fachgebiet Kunstgeschichte, and Bard College Berlin. A good command of English is required since the course language is English. Because of the different timing of the winter and summer terms at Bard and TU, *Collecting, Curating, Critiquing* will take place each Tuesday at 2-6 p.m. from October to December. Our visits on site will include the Ethnologisches Museum in Dahlem, the “Dada Afrika” exhibition at the Berlinische Galerie, the E.L. Kirchner show at the Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart, the exhibition “Deutscher Kolonialismus. Fragmente seiner Geschichte und Gegenwart” at the Deutsche Historische Museum and others. There will be a Saturday meeting in November since the Berlinische Galerie is closed on Tuesdays. A detailed version of the syllabus including the requirements and the readings will be available online. Since the number of TU participants is limited to ten, please register by emailing [andrea.meyer@tu-berlin.de](mailto:andrea.meyer@tu-berlin.de) by October 2. Participants will be notified by mail soon after.

## SEMINARE FÜR BA

SE 3132 L 537

Dr. Andrea Meyer

**Zwischen Fortschrittsglaube und Natursehnsucht. Die Bildkünste im Zeitalter der Industrialisierung**

Mittwoch: 12-14 Uhr

Raum: A 072 & vor Ort

Beginn: 19.10.2016

Master

Bachelor

BA-KuIT KUWI 6, IS 2

Seit dem Beginn der Moderne hat sich die Sicht des Menschen auf die Welt, wie sie in den Bildkünsten greifbar wird, durch die Industrialisierung, den technischen Fortschritt und die wachsende Bedeutung der Wissenschaften entscheidend verändert. Verkehrsmittel wie die Eisenbahn, Bauten wie Bahnhöfe oder Fabriken sowie wissenschaftliche Versuchsanordnungen bereicherten das Motivrepertoire von KünstlerInnen und regten sie zu formalen, medialen Experimenten an. Die künstlerische Praxis wurde durch Erfindungen wie die Tubenfarben und neue Reproduktionstechniken geprägt. Nicht zuletzt erlaubte es die Fotografie, andere Perspektiven auf die Umwelt zu gewinnen bzw. sich von der Aufgabe, diese zu repräsentieren, zu emanzipieren. Umgekehrt antworteten viele Kunstschaaffenden auf die Modernisierungsprozesse im 19. und frühen 20. Jahrhundert mit ihrem Rückzug aus den Metropolen. Sie widmeten sich der Darstellung der vermeintlich unberührten Natur und eigneten sich mitunter eine kulturkritische Haltung an. Anhand von ausgewählten Kunstwerken werden wir, teils *in situ*, den spannungsgeladenen Wechselbeziehungen zwischen Kunst, Natur und Technik nachgehen.

### Einführende Literatur

Sabine Beneke u. Hans Ottomeyer (Hg.), Die zweite Schöpfung. Bilder der industriellen Welt vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart, Ausst.kat., Berlin 2002; Hans Holländer (Hg.), Erkenntnis, Erfindung, Konstruktion. Studien zur Bildgeschichte von Naturwissenschaften und Technik vom 16. bis zum 19. Jahrhundert, Berlin 2000; Karin Sagner, Matthias Ulrich, Vittorio Magnago Lampugnani (Hg.), Die Eroberung der Straße. Von Monet bis Grosz, Ausst.kat., München 2006.

## SEMINARE FÜR BA

SE 3132 L 546

Dr. Andrea Meyer

Einführung in das Studium der Bildkünste

Donnerstag: 12-14 Uhr

Raum: A 060

Beginn: 20.10.2016

**Master**

**Bachelor  
BA-KuIT-KUWI 1**

Die Teilnahme an diesem Einführungskurs ist – ebenso wie die „Einführung in das Studium der Architekturgeschichte“ – für alle StudienanfängerInnen des BA-Studiengangs *Kultur und Technik* mit dem Kernfach *Kunstwissenschaft* obligatorisch.

Der Kurs gibt einen Überblick über die Gattungen und Epochen der Kunstgeschichte von der Spätantike bis zur Klassischen Moderne. Ausgewählte KünstlerInnen und ihre Werke sowie verschiedene künstlerische Techniken werden vorgestellt. Ziel des Kurses ist es die TeilnehmerInnen mit dem wissenschaftlichen Umgang mit Kunstwerken vertraut zu machen. Fachtermini werden erlernt, methodische Ansätze eingeführt und künstlerische Objekte und ihre Funktionen historisch kontextualisiert.

Ein Tutorium begleitet beide Einführungskurse, in dem vor allem Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vertieft werden. Der Besuch des Tutoriums ist verpflichtend.

## SEMINARE FÜR BA

SE 3132 L 535

Prof. Dr. Bénédicte Savoy

Kunstraub aus Opferperspektive

Donnerstag: 12-14 Uhr

Raum: A 072

Beginn: 20.10.2016

Master

Bachelor

BA-KuIT-KUWI 3, 7

In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam eine ganz zentrale Frage unserer Zeit stellen: „Wem gehört die Kunst aus allen Zeiten und Ländern in unseren Berliner Museen?“ Gehört sie der ganzen Menschheit? Gehört sie den Völkern, Regionen und Individuen, die sie ursprünglich besaß und dann in Folge von asymmetrischen Machtverhältnissen wie Kriegen, Kolonialismus, wirtschaftlicher Überlegenheit, „verloren“ haben? Zum Beispiel: Gehört Nofretete zu Berlin oder nicht eher nach Kairo? Wie gehen wir heute, zu Beginn des 21. Jahrhunderts, mit solchen Fragen um? Und wie sind unsere Vorfahren vor Jahrhunderten damit umgegangen? In diesem Seminar soll es vor allem um die Perspektive jener gehen, die die Kunst nicht mehr in ihrem Besitz haben. Neben der Lektüre und Analyse historischer Texte über Kunstraub, wollen wir uns in der Stadt umschaun, Interviews führen und die Ergebnisse unserer Arbeit interaktiv in Form eines kleinen Dokumentarfilms zusammenstellen.

### Einführende Literatur

James Cuno, *Whose Culture? The Promise of Museums and the Debate over Antiquities*, Princeton University Press, 2009; Belinda Kazeem u.a. (Hg.): *Das Unbehagen im Museum. Postkoloniale Museologie*, Wien 2009; James Clifford, *Museums as Contact Zones*, in: ders., *Routes. Travel and Translation in the late Twentieth Century*, Cambridge 1997, S. 188–219.



## SEMINARE FÜR BA

**SE 3132 L 521**

**Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert**

**Einführung in das Studium der Architekturgeschichte**

**Mittwoch: 12-14 Uhr**

**Raum: A 060**

**Beginn: 19.10.2016**

**Master**

**Bachelor  
BA-KuIT-KUWI 1**

Zusammen mit der Malerei und der Skulptur bildet die Architektur die Trias der traditionellen kunsthistorischen Gattungen. Grundlegend für jegliche Beschäftigung mit Architektur ist die Kenntnis einer spezifischen Fachterminologie, die es erlaubt, einen Bau und seine Einzelteile zu beschreiben bzw. aufgrund von Grund- und Aufrissen dreidimensional zu veranschaulichen. Aufgabe des Seminars ist es, systematisch in die Fachsprache und Fragestellungen der Baukunst einzuführen und einen Überblick über die zentralen Epochen und wichtigen Bautypen von der Antike bis in die Moderne zu geben.

HINWEIS: Der Kurs richtet sich an die Studierenden des BA-Studiengangs „Kultur und Technik“, Kernfach Kunstwissenschaft, die in diesem Wintersemester ihr Studium aufnehmen. Hinweise zur Literatur und zum Seminarverlauf werden in der ersten Sitzung gegeben. Der Einführungskurs wird in der letzten Sitzung mit einem 90minütigen Test abgeschlossen.

Die Einführungskurse werden durch ein Tutorium begleitet, in dem vor allem Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens erlernt werden. Der Besuch dieses Tutoriums ist obligatorisch. Weitere Informationen zum Tutorium erhalten Sie in den Einführungskursen.

## SEMINARE FÜR MA

**SE 3132 L 524**

**Prof. Dr. Magdalena Bushart, Dr. Michael Roth (Kupferstichkabinett)**

**Der lange Schatten der Maria Sybilla Merian. Natur und Motiv vom  
16. bis 18. Jahrhundert**

**Mittwoch: 10-13 Uhr      Kupferstichkabinett & Diathek      Beginn: 26.10.2016**

**Master  
MA-KUWI 6b, 7b**

**Bachelor**

Anlässlich des 300. Todestages der Malerin und Naturforscherin Maria Sybilla Merian 2017 plant das Berliner Kupferstichkabinett in Zusammenarbeit mit der Graphischen Sammlung des Frankfurter Städels eine Ausstellung zu Naturbildern in der Frühen Neuzeit. Das Seminar ist Teil der Vorbereitung dieses Projekts: Nachdem wir uns in den vergangenen beiden Semestern mit den Berliner und Frankfurter Beständen vertraut gemacht und erste Texte verfasst haben, wird es nun darum gehen, die Druckversionen für den Katalog zu erstellen und die Einrichtung der Ausstellung mit zu gestalten.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch des Seminars im Sommersemester 2016.

## SEMINARE FÜR MA

SE 3132 L 523

N.N.

Das Bild am Bett. *Cassone*- und *spalliera*-Bilder im Florenz des 15. Jahrhunderts

Montag: 12-14 Uhr

Raum: A 072

Beginn: 17.10.2016

**Master**

**MA-KUWI 1, 6 a**

**Bachelor**

Im Florenz des Quattrocento waren Bilder gelegentlich auch an Betten, Truhen und Wandverkleidungen angebracht. Das Spektrum der Motive reichte von mythologischen Szenen über allegorische Darstellungen bis zu aufwändigen Architekturprospekten. Beauftragt wurden solche Dekorationen von reichen Patriziern, die von der bildlichen Ausstattung des Mobiliars mehr als gefällige Verzierungen erwarteten, weshalb die zumeist gemalten, gelegentlich aber auch intarsierten Bilder gleichermaßen als besondere Zeugnisse der bürgerlichen Wohnkultur wie der künstlerischen Produktion ihrer Zeit gelten können. Bedauerlicherweise sind von den Möbeln und Raumausstattungen heute oft nur die Bildtafeln selbst erhalten, während ihr architektonischer, räumlicher und kultureller Kontext verloren ist. Das Seminar untersucht mit Schwerpunkt auf der *cassone*- und *spalliera*-Malerei verschiedene Typen von profanen ‚Bild-Möbeln‘ des Florentiner Quattrocento, z. T. anhand von in Berliner Sammlungen befindlichen Objekten. Hierbei sind Fragen der Funktion, des kulturellen Kontextes und der Autor- und der Auftraggeberschaft ebenso zu diskutieren wie technologische und künstlerische Aspekte ihrer Herstellung und die besonderen Ikonografien, die diese Bildtypen aufweisen.

Einführende Literatur:

Anne B. Barriault, *Spalliera Paintings of Renaissance Tuscany*, Pennsylvania 1994; Hannelore Nützmann, *Alltag und Feste: florentinische Cassone- und Spallieramalerei aus der Zeit Botticellis* [Katalog zur ständigen Ausstellung] (Bilder im Blickpunkt), Berlin, 2000; Attilio Schiaparelli, *La casa fiorentina ed I suoi arredi nei secoli XIV e XV*, Florenz, 1908/1983; Peter Thornton, *The Italian Renaissance Interior: 1400 – 1600*. London/New York, 1991.

## SEMINARE FÜR MA

**SE 3132 L 518**

**Dr. Stefan Kemperdick, Gemäldegalerie Staatliche Museen zu Berlin**

**Hieronymus Bosch**

**Montag: 10-12 Uhr**

**Raum: A 072**

**Beginn: 17.10.2016**

**Master  
MA-KUWI 6b**

**Bachelor**

Hieronymus Bosch wurde im 20. Jahrhundert nicht allein zu dem bei weitem populärsten altniederländischen Maler, sondern auch zu einer konstanten Herausforderung für die Forschung. Beide Umstände reflektieren sich in den zahlreichen, teils Besucherrekorde brechenden Ausstellungen dieses Jahres, die anlässlich des 500. Todestages des Malers veranstaltet wurden.

Das Seminar soll zum einen die teils sehr divergierenden Forschungen diskutieren sowie die im Laufe der Zeit unterschiedlich gewichtete Popularität des Malers thematisieren. Ein Schwerpunkt soll indes auch auf dem Kennenlernen des Oeuvres und der Spezifika der Bosch'schen Kunst liegen.

Die Veranstaltung wird zunächst im Seminarraum stattfinden, später aber auch gelegentlich in der Gemäldegalerie vor originalen Gemälden und Zeichnungen.

Das Seminar ist auf 25 Teilnehmer\_innen beschränkt. Anmeldung erforderlich (Teilnehmerliste hängt ab 10.10., 9 Uhr am Institutsbrett aus).

## SEMINARE FÜR MA

SE 3132 L 539

**Staatliche Museen zu Berlin**

**Heike Kropff, Patrick Presch**

**Die Ausgangslage ist divers – Museen und ihre Besucher\_innen**

**Theorie und Praxis der Kunst- und Kulturvermittlung**

**BLOCKVERANSTALTUNG**

**vor Ort**

**Beginn: 10.11.2016**

**Master**

**MA-KUWI 7 b**

**Bachelor**

Die Rolle und das Selbstverständnis der Kunst- und Kulturvermittlung an deutschen Museen erfahren seit einigen Jahren einen Wandel. Zunehmend wird der Bildungsauftrag als die zukunftsweisende Aufgabe von Museen definiert. Auch die Staatlichen Museen zu Berlin stellen sich verstärkt dieser Kernaufgabe. Ziel der Bildungs- und Vermittlungsarbeit der Staatlichen Museen zu Berlin ist es, eine Museumskultur zu fördern, die die Besucher nicht nur als passive Betrachter, sondern als aktiv handelnde Nutzer der Institutionen versteht. Den Blick auf die Nutzergruppe der Studierenden gerichtet, möchte die Bildung und Vermittlung nicht nur zu einer Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur einladen, sondern bewirken, dass junge Kulturinteressierte die Arbeit der Institutionen langfristig begleiten und in ihnen gestaltend tätig werden.

Die Öffnung der Museen für ein diverses Publikum ist ein vielfach formuliertes Ziel der Bildungs- und Vermittlungsarbeit. Damit einher geht die Frage, an wen sich Angebote der Kulturvermittlung eigentlich richten. Das Seminar bietet eine Einführung in das Konzept der Zielgruppe, ein häufig in Kulturinstitutionen verwendetes Werkzeug bei der Adressierung von Publika, und stellt zusätzliche, darüber hinaus weisende Ansätze zu Diskussion.

Welche Zuschreibungen verbinden sich mit Adressierungen? Welche Möglichkeiten gibt es, die Zielgruppe „Studierende“ als heterogene Nutzer- und Interessensgruppe in Museen zu analysieren und abzubilden. Welche Methoden und Formate sind für einen kreativen Umgang mit diversen Erwartungen, Motivationen und Verhaltensweisen geeignet?

In Auseinandersetzung mit sogenannten Highlight-Objekten, wie z.B. der Büste der Nofretete im Neuen Museum, nehmen Studierende verschiedene Perspektiven ein. Sie entwickeln Vermittlungsmethoden und -materialien für Studierende, die vielfältige Zugangsmöglichkeiten bieten.

Zum Abschluss des Semesters sind sie Gastgeber des Formats TISCHGESPRÄCH, das mit den Seminarteilnehmer\_innen, eine\_r externe\_n Expert\_in und studentischen Gästen verschiedenen Haltungen zusammenbringt.

**Seminarleitung:**

- Heike Kropff, Leitung Bildung / Kommunikation, Staatliche Museen zu Berlin
- Patrick Presch, wissenschaftlicher Mitarbeiter, Bildung, Vermittlung, Besucherdienste, Staatliche Museen zu Berlin

**Veranstaltungstermine:**

Do: 10.11.2016, 17 – 20 Uhr

Do: 17.11.2016, 17 – 20 Uhr

Do: 24.11.2016, 17 – 20 Uhr

Do: 01.12.2016, 17 – 20 Uhr

Do: 08.12.2016, 17 – 20 Uhr

**Sa: 10.12.2016, 14 – 18 Uhr (Tischgespräch)**

Do: 15.12.2016, 17 – 20 Uhr

**Treffpunkt der ersten Veranstaltung:**

Vor dem Besuchereingang, Neues Museum, Berlin

**Einführende Literatur:**

[http://www.museumbund.de/fileadmin/geschaefts/dokumente/Leitfaeden\\_und\\_anderes/Qualitaetskriterien\\_Museen\\_2008.pdf](http://www.museumbund.de/fileadmin/geschaefts/dokumente/Leitfaeden_und_anderes/Qualitaetskriterien_Museen_2008.pdf)

**Zu erbringende Leistungen:**

- regelmäßige Teilnahme an allen Terminen des Blockseminars
  - praxisnahe Erprobung didaktischer Materialien im Rahmen einer Abendveranstaltung für Studierende
  - Verschriftlichung eines Vermittlungskonzepts

**Teilnehmerzahl:** 20

**Anmeldung erforderlich:** ja (Aushang einer TN-Liste am Institutsbrett ab 10.10., 9 Uhr)

## SEMINARE FÜR MA

SE 3132 L 531

Prof. Dr. Bärbel Küster

Postkoloniale Theorie in der Kunstwissenschaft – ein Bild- und Lektürekurs

Mittwoch: 10-12 Uhr

Raum: A 072

Beginn: 26.10.2016

**Master**  
MA-KUWI 2, 3 a

**Bachelor**

Postkoloniale Theorie entstand aus den Sozial- und Kulturwissenschaften der 70er Jahre. Sie hat ihre Wurzeln in anti-rassistischen (Befreiungs-)Bewegungen, der Psychoanalyse und Ideologiekritik und wurde für die Kunstwissenschaften auf die Erkenntnis übertragen, dass Bilder nicht nur eine Stil- und Formengeschichte besitzen, sondern das Bewusstsein einer Gesellschaft mitgestalten. Die Bildwelten des Exotismus sind ein Beispiel, wie koloniale Unterdrückung visuell aufbereitet mit Wunschbildern integrierbar wurde.

Die Kunstwissenschaft ist heute mit postkolonialen Ansätzen sowohl durch die zeitgenössische Kunst konfrontiert, als auch in der historischen Forschung herausgefordert. Wie geht man mit historischem Material um, das unter den Bedingungen des Rassismus entstanden ist? Welche KünstlerInnen sind der Kunstgeschichtsschreibung entgangen, welche Urteile sind zu revidieren? Auf der Basis der postkolonialen Theorie werden die Bedingungen künstlerischen Schaffens und globale Perspektiven der Moderne neu bewertet. Kulturelle Aneignungen sind eine für die Kunstwissenschaft zentrale Fragestellung, die auch KünstlerInnen als Thema aufgreifen. Sie setzen sich mit Nomadismus, Mimikry, Diaspora, Alterität in der Kunst sowie mit politischen Bedingungen des Ausstellungswesens auseinander. Das Seminar möchte anhand einer Auswahl theoretischer Texte und künstlerischer Werke sowohl die Theorien selbst als auch die Praxis der Theorie diskutieren. Grundlage wird dafür in allen Sitzungen eigene LEKTÜRE-Arbeit aller TeilnehmerInnen sein, die mit konkreten Werkbeispielen konfrontiert wird.

**--> Die Teilnahme an der Tagung „All the beauties of the world“, 13.-15. Oktober 2016 an unserem Institut ist dringend erwünscht!**

### Literaturhinweise

Castro-Varela, Maria do Már u. Nikita Dhawan: Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung (1995), Bielefeld 2015; Globalisierung, Hierarchisierung, hg. v. Irene Below u. Béatrice v. Bismarck, Marburg 2005; Globalismus. (=Texte zur Kunst, Heft 91, September 2013), hg. v. Susanne Leeb, Kerstin Stakemeier u.a., Berlin 2013; Mercer, Kobena: Travel and see. Black Diaspora Art Practices since the 1980s, London 2016; Postkolonialismus. (=Kunst und Politik, Jahrbuch der Guernica Gesellschaft, Nr. 4, 2002), hg. v. Viktoria Schmidt-Linsenhoff, Marburg 2002; The postcolonial studies reader, hg. v. Bill Ashcroft, Gareth Griffiths u. Helen Tiffin, London u. New York 1995; Schlüsselwerke der Postcolonial Studies, hg. v. Julia Reuter u. Alexandra Karentzos, Wien 2012.

## SEMINARE FÜR MA

**UE 3132 L 516**

**Mechthild Most**

**Technologie und Erhaltung von Gemälden**

**Freitag: 14-18 Uhr (14täg.) Ort: Schloss Charlottenburg Beginn: 21.10.2014**

**Master  
MA-KUWI 6 b**

**Bachelor**

In den Räumen der Gemälderestaurierung der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin – Brandenburg sollen Studierende der Kunstgeschichte der TU Berlin wieder Gelegenheit bekommen, den Aufbau und die Maltechnik von Staffeleibildern an Originalen nachzuvollziehen.

Art und Entwicklung von Bildmaterialien und Arbeitsweisen werden dazu in Grundzügen behandelt und die entsprechenden Fachbegriffe eingeübt.

Die Teilnehmer sollen ein Sehen für Herstellungstechniken und Erhaltungszustände entwickeln und bekannt gemacht werden mit den Fragestellungen der kunsttechnologischen Forschung. Sie erfahren dabei, wie komplex Originale sind und welche Möglichkeiten und Grenzen in ihrer technologischen Erfassung liegen.

Abhängig von den aktuell laufenden Werkstattprojekten werden Fragen der Sammlungspflege, Museologie und Restaurierung zur Sprache gebracht.

**Hinweise:**

Die TeilnehmerInnenzahl ist begrenzt.

Beginn: 21.10.2016

Weitere Termine werden mit der Anmelde-Liste bekannt gegeben, welche am 10.10. ausgehängt wird.

**Veranstaltungsort:**

Schloss Charlottenburg, westlicher Ehrenhofflügel, OG, Gemälderestaurierung.



## SEMINARE FÜR MA

SE 3132 L 548

Dr. Stefanie Stallschus, Dr. Iris Wien

Marcel Duchamp und das Dispositiv der Kunst

Donnerstag: 14-16 Uhr

Raum: A 072

Beginn: 20.10.2016

**Master**

**MA-KUWI 2, 5, 6 a**

**Bachelor**

Marcel Duchamp gilt als einer der innovativsten Künstler der frühen Avantgarde und als Schlüsselfigur der Moderne. Das ungewöhnliche Werk und die exzentrische Person haben in den 1960er Jahren eine breite Rezeption des Künstlers in Gang gesetzt. Eine ganze Reihe seiner Ideen wurde aufgegriffen und weiterentwickelt, wie zum Beispiel das Ready-made, das Künstlermuseum, die situative Installation oder die Befragung von Geschlechterrollen. Die anhaltende Aktualität Duchamps erklärt sich durch seine grundlegende Reflexion der Voraussetzungen und Bedingungen der Kunstproduktion. In seinem Werk wird erstmals das Dispositiv der Kunst zum Thema. Darin drückt sich ein allgemeiner Wandel aus, wie im 20. Jahrhundert die Kunst gedacht, betrachtet und beurteilt wird.

Das Seminar wird ausgehend von einzelnen Werken des Künstlers und zentralen Forschungstexten in diese künstlerische Auseinandersetzung mit der Kunst als einem Dispositiv einführen. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre wird vorausgesetzt. Vorkenntnisse zur Kunstentwicklung des 20. Jahrhunderts sind notwendig, deshalb richtet sich das Seminar an fortgeschrittene Studierende.

Erbeten wird eine verbindliche Anmeldung zum Seminar bis zum 16.10. per E-Mail an [stallschus@mailbox.tu-berlin.de](mailto:stallschus@mailbox.tu-berlin.de) unter Angabe des Namens, der Matrikelnummer und der Fachsemester. Die Themenliste wird zu Semesterbeginn am schwarzen Brett ausgehängt.

Einführende Literatur:

Dawn Ades u.a., *Marcel Duchamp*, London 1999; Marcel Duchamp, *Die Schriften*, hg. v. Serge Stauffer, Zürich 1981; Thomas Girst, *The Duchamp Dictionary*, London 2014; Arturo Schwarz, *The Complete Works of Marcel Duchamp*, New York 2000; Calvin Tomkins, *Marcel Duchamp. Eine Biographie*, München/Wien 1999; Thierry de Duve, *Pikturaler Nominalismus. Marcel Duchamp, die Malerei und die Moderne*, München 1987.

## SEMINARE FÜR MA

SE 3132 L 526

Mareike Vennen

**Dinosaurier – Bild- und Ausstellungspraktiken in Naturkundemuseen und populärer Kultur im 20. Jahrhundert**

Mittwoch: 14-16 Uhr

Raum A 072

Beginn: 19.10.2016

**Master**

**MA-KUWI 3 b**

**Bachelor**

Dinosaurier hat kein Mensch je lebend gesehen; sie existieren als (Re-)Konstruktion – in Naturkundemuseen und in wissenschaftlichen sowie populären Bildmedien. Das museumsgeschichtlich und bildhistorische Seminar untersucht diese beiden Repräsentationsformen gemeinsam: die materiellen (Re)Konstruktionen von Saurierfossilien im Museum einerseits und die medialen Repräsentationen und (Re-)Animationen von Dinosauriern in populären Bild-, Text- und Filmmedien andererseits. Dabei geht es um historische und aktuelle Bild- und Ausstellungspraktiken als Teil einer kulturellen und politischen Ikonografie und Museumsgeschichte.

Ausgehend vom weltweit größten aufgestellten Saurierskelett, dem *Brachiosaurus brancai* im Berliner Naturkundemuseum, erarbeiten wir aus museumshistorischer Perspektive exemplarisch dessen wechselvolle Ausstellungsgeschichte, ergänzt um transnationale Vergleiche. Wie etwa wird durch gestalterischen Materialgebrauch, räumliche Anordnung und ästhetische Inszenierungspraktiken aus einem prähistorischen Naturobjekt ein museales Starobjekt? Lässt sich daraus etwas über die aktuelle „Dinomania“ und den Star-Status von Dinosauriern in Naturkundemuseen ableiten?

Parallel untersuchen wir die Mobilisierungen der fossilen Museumsobjekte – wie etwa Gipsabgüsse als Tauschobjekt zirkulieren und die Dinosaurier als Bildobjekte innerhalb und außerhalb der Sammlungen kursieren. Wie funktioniert dabei die Übersetzung der konkreten Objekte in verschiedene Bildgenres – insbesondere in Grabungszeichnungen und Museumsfotografien, aber auch Skulpturen und Filmbilder? Bei diesen medialen Repräsentationen und (Re-)Animationen insbesondere in der populären Kultur stehen exemplarische Analysen der Produktions-, Gestaltungs- und Verbreitungsweisen von Dinosaurierbildern im Mittelpunkt. Das Seminar untersucht die je spezifischen Funktionen dieser unterschiedlichen Bildgenres und Ausstellungskontexte; die jeweiligen Sammlungsökonomien und Bildpolitiken, in die Dinosaurier als populäre Ikonen eingebettet wurden und fragt, wie sich diese Vorstellungen und Funktionen historisch wandelten.

## SEMINARE FÜR MA

SE 3132 L 519

Dr. Dorothee Wimmer

Künstler\_innen auf dem Kunstmarkt. Lukas Cranach d.Ä. bis Sophie Calle

Freitag: 10-12 Uhr

Raum: A 072

Beginn: 21.10.2016

**Master**

**MA-KUWI 3 a, b**

**Bachelor**

Die zurückgehende Dominanz von Hof und Kirche als Auftrag- und Arbeitgeber bedeutete keine größere Autonomie der Künstler\_innen. Vielmehr bedingte sie eine stärkere Abhängigkeit von den "abstrakteren" Gesetzen des sich etablierenden Kunstmarktes diesseits und jenseits staatlicher Kontrollen und Eingriffe. Diese ökonomischen und politischen Bedingungen der Kunstproduktion, ihrer Vermarktung und Etablierung in den jeweiligen Kunstinstitutionen sollen Thema des Seminars sein. Der Fokus wird dabei - in einem Parcours vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart - auf die einzelnen Künstler\_innen und ihren historischen Umgang mit den jeweiligen Markt- und Staatsmechanismen gerichtet.

Die Teilnehmerzahl ist aufgrund der vorgesehenen Museums- und Sammlungsbesuche auf 15 Studierende beschränkt. Anmeldung bitte bis zum 14.10. an [dorothee.wimmer@tu-berlin.de](mailto:dorothee.wimmer@tu-berlin.de).

### Literaturhinweise

Alpers, Svetlana: Rembrandt als Unternehmer. Sein Atelier und der Markt, Köln 1989; Bätschmann, Oskar: Ausstellungskünstler: Kult und Karriere im modernen Kunstsystem, Köln 1997; Borhardt, Stefan: Gustave Courbet, Edouard Manet und die Legende vom modernen Künstler, Berlin 2007; Fleck, Robert: Das Kunstsystem im 21. Jahrhundert. Museen, Künstler, Sammler, Galerien, Wien 2013; Graw, Isabelle: Der große Preis. Kunst zwischen Markt und Celebrity Culture, Köln 2008; Hutter, Michael: The rise of the joyful economy: artistic invention and economic growth from Brunelleschi to Murakami, London [u.a.] 2015; Velthuis, Olav: Imaginary economics: contemporary artists and the world of big money, Rotterdam 2005; Warnke, Martin: Hofkünstler. Zur Vorgeschichte des modernen Künstlers, Köln 1996; Zahner, Nina Tessa: Die neuen Regeln der Kunst. Andy Warhol und der Umbau des Kunstbetriebs im 20. Jahrhundert, Frankfurt/Main, New York 2006.

## SEMINARE FÜR MA

SE 3132 L 520

Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert, Dr. Hans-Dieter Nägelke, Prof. Dr. Bärbel Küster

Kunstdenkmäler & Kunst am Bau in der TU Berlin (Projektseminar)

Donnerstag: 10-12 Uhr

Raum: A 072

Beginn: 20.10.2016

**Master**

**MA-KUWI 4, 7a**

**Bachelor**

Bereits in der 1879 gegründeten Technischen Hochschule Berlin, der Vorgängerinstitution der heutigen TU wurde Kunst gesammelt. Darunter befinden sich Architekturfragmente wie Säulen (u.a. aus Schinkels Berliner Dom) und eine Vorhalle (aus Heinrich Stracks ehemaliger Eisengießerei und Maschinenfabrik Borsig) sowie Denkmäler bekannter, für die Hochschulentwicklung wichtiger Persönlichkeiten wie Schinkel, Beuth und Siemens. Ab den 1970er Jahren wuchs die TU-Sammlung dank der „Kunst am Bau“-Regelung – einem integralen Bestandteil der Baukultur, der den öffentlichen Bauherr auffordert, einen bestimmten Prozentsatz der Baukosten öffentlicher Bauten für Kunstwerke zu verwenden. Die Aufgaben innerhalb dieses Projektseminars beginnen bei der aktiven „Suche“ nach Kunstwerken in den öffentlichen Bereichen des TU-Campus, die es zu dokumentieren und zu inventarisieren gilt. Unser Interesse gilt vor allem der Kunst am Bau, bezieht also die Architektur mit ein. Mit Blick auf die Geschichte der Kunst am Bau-Regelung werden Auswahl- und Entscheidungsprozesse recherchiert und die Positionen der Künstler und Künstlerinnen erarbeitet. Die Skulpturen und Plastiken, die die Sammlung der TU im 20. und 21. Jahrhundert bereichern, sind schließlich auch im Kontext der großen konzeptuellen Umbrüche von Kunst in öffentlichen Räumen zu betrachten, die sich zunehmend von der Architektur löst oder architektonische Themen mit eigenen Mitteln reflektiert wie zum Beispiel die Pyramide von Haus Rucker & Co. Ziel des Seminars ist die Erarbeitung eines wissenschaftlich fundierten digitalen Kunstführers zu den Objekten.

### Hinweise

Die Zahl der TeilnehmerInnen ist auf 15 begrenzt. Eine aktive Teilnahme im Sinne eines Leistungsnachweises ist verpflichtend. Schriftliche Anmeldung per DOODLE-Liste bis zum 17.10.2016. <http://doodle.com/poll/vqsmbk6wshnzw5k5> (Link auch auf der Homepage des Instituts zu finden).

### Literatur

Endlich, S. u. Wurlitzer, B.: Skulpturen u. Denkmäler in Berlin, Berlin 1990; Konzeptionen Kunst am Bau, Kunst und Nutzerbeteiligung. Bericht über ein Kunst-am-Bau-Projekt an der TU-Berlin 1977 bis 1979, hg.v. Berliner Senator für Bau- und Wohnungswesen, Berlin 1979; Kunst in der Bibliothek. Ein Rundgang durch das gemeinsame Bibliotheksgebäude der TU und der UdK Berlin, hg. v. Andrea Zeyns, Wolfgang Zick und Claudio Müller, Berlin 2010; Matzner, F. (Hg.): Public Art. Kunst im öffentlichen Raum. Ein Handbuch, Ostfildern-Ruit 2004; Plagemann, Volker (Hg.): Kunst im öffentlichen Raum. Anstöße der 80er Jahre, Köln 1989; Die Sammlungen und Kunstdenkmäler der Technischen Universität Berlin, hg. v. Manfred Fricke, Berlin 1991.

## FRANZÖSISCH FÜR KUNSTHISTORIKER\_INNEN

SE/UE 3132 L 513

Catherine Ruet

Französisch für Kunsthistoriker\_innen I

Dienstag: 12-14 Uhr

Raum: A 072

Beginn: 18.10.2016

### **Master / Bachelor**

Die Veranstaltung kann als Minimodul für die Freie Wahl bzw. Freie Profilbildung angerechnet werden.

In vielen Bereichen der Kunstgeschichte ist der Rückgriff auf französische Fachliteratur unerlässlich, und Kenntnisse der französischen Sprache können eine große Bereicherung darstellen. Dies gilt nicht nur in Hinblick auf die Forschungsliteratur, sondern auch auf berufliche Perspektiven (Forschungsaufenthalte, Stipendien, Praktika, etc.) sowie den wissenschaftlichen Austausch mit Kollegen im Rahmen von internationalen Fachtagungen und Konferenzen. Anhand ausgewählter Texte aus dem französischen Kulturbereich sollen mündliche und schriftliche Sprachkompetenzen trainiert werden. Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die ihre Grundkenntnisse der französischen Sprache auffrischen wollen. Der Schwerpunkt liegt sowohl auf einer Wiederholung der Grammatik als auch auf der Lektüre von Texten und Artikeln.

Voranmeldung bei [catherine.ruet@gmx.de](mailto:catherine.ruet@gmx.de) erbeten.

## COLLOQUIEN

**CO 3132 L 555**

**Prof. Dr. Magdalena Bushart**

**Magister-, Master- und Doktorand\_innen-Colloquium**

Diathek des Instituts für Kunstgeschichte. Termine nach Vereinbarung.

**CO 3132 L 556**

**Prof. Dr. Adrian von Buttlar**

**Magister-, Master- und Doktorand\_innen-Colloquium**

Diathek des Instituts für Kunstgeschichte. Termine nach Vereinbarung.

**CO 3132 L 557**

**Prof. Dr. Hartmut Krohm**

**Magister-, Master- und Doktorand\_innen-Colloquium**

Termine nach Vereinbarung. Raum siehe Aushang.

**CO 3132 L 559**

**Prof. Dr. Bénédicte Savoy**

**Magister-, Master- und Doktorand\_innen-Colloquium**

Raum A 083 des Instituts für Kunstgeschichte. Termine siehe Aushang.

**CO 3132 L 552**

**Prof. Dr. Kerstin Wittmann-Englert**

**Magister-, Master- und Doktorand\_innen-Colloquium**

Diathek des Instituts für Kunstgeschichte. Termine siehe Aushang.

**CO 3132 L 543**

**Prof. Dr. Bärbel Küster**

**Offenes Colloquium für BA und MA**

**Donnerstag 16 - 18 Uhr, Raum A 072**

Forschungs-Arbeiten sowie Bachelor/Master-Arbeiten werden vorgestellt und diskutiert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die methodischen Ansätze gerichtet. Im Colloquium besteht weiterhin die Möglichkeit, über aktuelle Tendenzen in der Kunst zu diskutieren, Texte zu lesen, Ausstellungen zu besuchen und nachzubereiten sowie sich mit neueren Ansätzen der Kunstwissenschaften zu beschäftigen.

**CO 3132 L 558**

**Prof. Dr. Rafał Makąła**

**Forschungsliteratur zur Kunst in Ostmitteleuropa    Freitag 14-16 Uhr, Raum A 072**

Das Colloquium soll den Studierenden die Möglichkeit geben, sowohl ihre Themen um Vergleichsobjekte und Parallelen aus jenem Gebiet zu bereichern, als auch auf Ostmitteleuropa fokussierte Forschungsarbeiten, Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen zu schreiben. Es werden dabei einzelne Fragen und ganze Arbeiten vorgestellt und diskutiert – unter der Berücksichtigung der Reflexion über die Methodik der modernen Kunstgeschichte. Darüber hinaus werden wir auch die neuesten Fragen der Kunstgeschichte Ostmitteleuropas diskutieren, Ausstellungen besuchen und nachbereiten und uns mit anderen Problemen der Kunstwissenschaft beschäftigen.

## **FÄCHERÜBERGREIFENDES STUDIUM**

Im Masterstudiengang leisten Modul MA-KUWI 4 „Konservierung und Denkmalpflege sowie MA-KUWI 5 „Angewandte Künste / Kulturräume“ im Rahmen des Fächerübergreifenden Studiums (FÜS) eine Verzahnung mit der Fakultät VI (Architektur, Umwelt, Gesellschaft) und mit der in der eigenen Fakultät angesiedelten Historischen Urbanistik / Historical Urban Studies. Die Lehrangebote, die relevant sind, erfragen Sie bitte direkt bei der Fakultät VI (Architektur, Umwelt, Gesellschaft) bzw. bei der Historischen Urbanistik.

S. auch [www.metropolitanstudies.de](http://www.metropolitanstudies.de)

## **BA KULTUR UND TECHNIK MODUL IS**

Einen Überblick über die für die Module BA-Kult IS 1-7 relevanten Veranstaltungen und weitere Angebote erhalten Sie auf der Fakultätshomepage.



## ABKÜRZUNGEN

BA Bachelor

BA-KULT KUWI Bachelorstudiengang Kultur und Technik mit Kernfach Kunstwissenschaft

BA-KULT IS Bachelorstudiengang Kultur und Technik Interdisziplinäre Studien

BA-Kult KUWI 1-7: Module des Bachelorstudiengangs mit Kernfach Kunstwissenschaft

MA Master

MA-KUWI Masterstudiengang Kunstwissenschaft

MA-KUWI 1-7: Module des Masterstudiengangs Kunstwissenschaft

BO Berufsorientierung

CO Colloquium

EK Einführungskurs

EX Exkursion

FüS Fächer übergreifendes Studium

LP Leistungspunkte

MP Modulprüfung

PA Prüfungsausschuss

SPP Portfolioprüfung

PR Praktika

PRO Projektseminar

RVL Ringvorlesung

SE Seminar

TUT Tutorium

UE Übung

VL Vorlesung

## SPRECHSTUNDEN

<b>Bushart, Prof. Dr. Magdalena</b>	Dienstag 16-18 Uhr
<b>Dolezalek, Isabelle</b>	Mittwoch 12-13 Uhr
<b>Krohm, Prof. Dr. Hartmut</b>	Montag 10-12 Uhr (Liste zur Anmeldung am Schwarzen Brett)
<b>Küster, Prof. Dr. Bärbel</b>	Donnerstag 12-13 Uhr
<b>Meyer, Dr. Andrea</b>	Dienstag 9-11 Uhr
<b>Savoy, Prof. Dr. Bénédicte</b>	nach Vereinbarung (Anmeldung erbeten bei annick.trellu@tu-berlin.de oder tel. 314-25014)
<b>Stallschus, Dr. Stefanie</b>	Dienstag 13-15 Uhr (Anmeldung erbeten an stallschus@mailbox.tu-berlin.de)
<b>Waßewitz, Ilka</b>	nach Vereinbarung (ilka.wassewitz@tu-berlin.de)
<b>Wimmer, Dr. Dorothee</b>	Freitag 12-13 Uhr
<b>Wittmann-Englert, Prof. Dr. Kerstin</b>	Donnerstag 14-16 Uhr (Liste zur Anmeldung am Schwarzen Brett)

Sprechstunden der Gastdozenten und Lehrbeauftragten nach Vereinbarung.

## VERZEICHNIS DER LEHRENDEN

<b>Bushart, Prof. Dr. Magdalena</b>	314-21436	magdalena.bushart@tu-berlin.de
<b>Dolezalek, Isabelle</b>		dolezalek@tu-berlin.de
<b>Kemperdick, Dr. Stefan</b>		s.kemperdick@smb.spk-berlin.de
<b>Kroh, Prof. Dr. Hartmut</b>	0172-30609939	h.kroh@web.de
<b>Kropff, Heike</b>		h.kropff@smb.spk-berlin.de
<b>Küster, Prof. Dr. Bärbel</b>		kuester@tu-berlin.de
<b>Makala, Prof. Dr. Rafał</b>		r.makala@muzeum.szczecin.pl
<b>Meyer, Dr. Andrea</b>	314-28922	andrea.meyer@tu-berlin.de
<b>Most, Mechthild</b>		m.most@spsg.de
<b>Presch, Patrick</b>		p.presch@smb.spk-berlin.de
<b>Ruet, Catherine</b>		catherine.ruet@gmx.de
<b>Savoy, Prof. Dr. Bénédicte</b>	314-22739	benedicte.savoy@tu-berlin.de
<b>Schöne, Dr. Dorothea</b>		dschoene@atelierhaus-dahlem.de
<b>Stallschus, Dr. Stefanie</b>	314-25998	stallschus@mailbox.tu-berlin.de
<b>Waßewitz, Ilka</b>	314-29564	ilka.wassewitz@tu-berlin.de
<b>Vennen, Mareike</b>		mareike.vennen@tu-berlin.de
<b>Wimmer, Dr. Dorothee</b>		dorothee.wimmer@tu-berlin.de
<b>Wittmann-Englert, Prof. Dr. Kerstin</b>	314-21297	kerstin.wittmann-englert@tu-berlin.de

# Wintersemester 2016/17

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.00-10.00					
10.00-12.00	SE Kemperdick A 072 Hieronymus Bosch/MA	SE Stallschus A060 Anstößige Kunst und ihre Zensur BA/MA  SE Schöne A 072 Berliner Nachkriegsmoderne BA/MA	SE Dolezalek A060 Pisa – Kunst und Politik 1050 – 1300 BA/MA  SE Bushart Kupferstichk. Merians Schatten, MA 3stündig  SE Küster A 072 Lektürekurs Postkoloniale Theorien MA	SE Wittmann/Küster A 072 Kunst an der TU Berlin/MA	SE Wimmer A 072 Künstler_innen auf dem Kunstmarkt MA
12.00-14.00	VL Krohm A 060 Reliquienkult und Reliquare im Frühen und Hohen Mittelalter BA/MA  SE N.N. A 072 Florentiner spalliera-Bilder 15. Jh. MA	SE Ruet A 072 Französisch für Kunsthistoriker BA/MA Freie Wahl  TUT Greiser/Janke A 060 Einführung Bildkünste u. Architektur- Geschichte/BA	SE Meyer A 072 Bildkünste im Zeitalter der Industrialisierung/BA  SE Wittmann- A060 Einführung Architekturgeschichte BA	SE Meyer A 060 Einführung Bildkünste BA  SE Savoy A 072 Kunstraub aus der Perspektive der Opfer/BA	SE Makafa A072 Wilhelminische Nationaldenkmäler BA/MA
14.00-16.00		SE Bushart A 072 Kunst um 1500 in Deutschland BA/MA  SE Meyer A060 Collecting, curating, critiquing BA	SE Vennen A 072 Dinosaurier-Bilder MA	SE Stallschus/Wien A072 Marcel Duchamp und die Produktion/MA  SE Makafa (vor Ort) Pommerscher Kunstschränk BA/MA, 3stündig (14-17 Uhr)	CO Makafa A 072 Colloquium Ostmitteleuropa BA/MA  SE/UE Most Restaurierungswerkstatt Technologie u. Erhaltung von Gemälden MA
16.00-18.00		SE Meyer A060 Collecting, curating, critiquing BA		SE Bushart A 060 Methoden der Kunstgeschichte BA  Offenes Colloquium Küster A072 (17-20 Uhr)	SE/UE Most Restaurierungswerkstatt Technologie u. Erhaltung von Gemälden MA
18.00-20.00		VL Wittmann-E. A 053 Imaginierte Architektur BA/MA	RVL Bushart/Dolezalek A 053 Wissen auf Wanderschaft. Künstlerische Techniken BA/MA	VL Makafa A 060 Kunst des 16. /frühen 17. Jh. in Polen-Litauen  Offenes Colloquium Küster A072 (17-20 Uhr)	

SE Kropff/Presch vor Ort Museen und ihre Besucher-innen/MA